

Kieler Nachrichten

SONNABEND, 17. JANUAR 2015 · NUMMER 14 · 3. WOCHE · 1,80 €



UNABHÄNGIGE LANDESZEITUNG FÜR SCHLESWIG-HOLSTEIN

AUS DER REGION

Ministerium fördert tieregerechte Ställe

Kiel. Schleswig-Holsteins Landwirtschaftsministerium fördert tieregerechtere Ställe mit 1,2 Millionen Euro im Jahr. Eine der Bedingungen: mehr Platz. Schleswig-Holstein · Seite 17

Projekt Netrace geht an den Start

Kiel. Schüler können jetzt Geld für die Klassenkasse gewinnen: Unter der Schirmherrschaft des Bildungsministeriums starten die KN und die Förderkasse das Projekt Netrace. Schleswig-Holstein · Seite 16

Ringens um die Villa Hoheneck geht weiter

Altenholz. Der Abriss der Villa Hoheneck ist schon genehmigt. Jetzt bot das Landesamt für Denkmalschutz Hilfe an – falls das Haus doch erhalten werden soll. Lokales Kiel · Seite 31

Erinnerungen an Matthias Claudius

Reinfeld. Vor 200 Jahren starb der Dichter Matthias Claudius („Der Mond ist aufgegangen“) in Hamburg. Eine Spurensuche in seinem Geburtsort Reinfeld. Journal



Vor dem nächsten Kieler „Tatort“: Sibel Kekilli (hier mit Axel Milberg) im KN-Interview. Landeshauptstadt · Seite 28

WETTER

Nur örtlich Schauer
4 bis 7 Grad



INHALT

Wirtschaft	.....6-9
Sport	.....10-12
Wetter/Rätsel	.....13
Weltspiegel	.....14
Schleswig-Holstein	.....15-17
Kultur	.....18
Szenen	.....19-21
Tipps und Termine	.....22-24
Roman	.....24
Kiel	.....26-28
Fernsehen	.....46-48

Anzeigenteil

Bekanntmachungen, Veranstaltungen und Familienanzeigen im Anzeigenmarkt	.....I
Immobilien-Journal	.....I
Reise-Journal	.....I
Stellen-Journal	.....I
Motor-Journal	.....I

SIE ERREICHEN UNS

Kieler Nachrichten	0431/9030
Abo-Service	0431/903666
	Fax 0431/9032679
Anzeigen	0431/903555
	Fax 0431/9032535
Redaktion	Fax 0431/903 2935
KN-online:	www.kn-online.de

Fotos: NDR, Universal, Ali Kepenek, Peter & Urs Mueller

Die Konzert-Hits des Jahres



Herbert Grönemeyer, Der Graf von Unheilig, Peter Maffay, Helene Fischer und Jan Delay (von links) – diese und etliche weitere Top-Stars geben sich in Kiel, im übrigen Schleswig-Holstein und in Hamburg in diesem Jahr ein Stelldichein. Hinzu kommen die Festivals, das längst ausverkaufte Wacken-Open-Air, das Open-Air am Eckernförder Strand mit den Scorpions, das Open-Air in Husum mit Billy Idol und das Elbjazz im Hamburger Hafen, das Roskilde-Festival und das Hurricane. Der Ausblick macht Appetit, und es stehen noch nicht einmal alle Künstler fest. Eine Auswahl im Überblick auf den **Seiten 20 und 21** Fotomontage Querner

Land macht Front gegen das Freihandelsabkommen

Habeck fordert Nachverhandlungen – Kritik aus IfW – Wirtschaft sieht große Chancen

Kiel. Die geplante Handels- und Investitionspartnerschaft zwischen Europa und den USA (TTIP) sorgt im Norden zunehmend für Zündstoff. Ungewöhnlich deutliche Kritik kommt aus dem Kieler Institut für Weltwirtschaft: „Die Risiken von TTIP sind größer als die Chancen“, sagt Professor Henning Klodt, Leiter des Zentrums Wirtschaftspolitik am IfW. Die Landesregierung lehnt TTIP in seiner derzeitigen Form ab, CDU und IHK sehen großes ökonomisches Potenzial.

Von Ulrich Metschies und Patrick Tiede

„Wir halten Nachverhandlungen für notwendig“, sagt Umweltminister Robert Habeck (Grüne). Die Rechte der Verbraucher seien bislang nicht ausreichend gewahrt worden. Wirtschaftsminister Reinhard Meyer (SPD) warnt davor, Standards bei Arbeitnehmerrechten und im Verbraucherschutz aufzuweichen. Zudem müsse das Freihandelsabkommen transparenter ausgearbeitet werden. In möglichen Schiedsverfahren sieht Meyer die Gefahr, dass

das deutsche Rechtssystem durch die Hintertür ausgehebelt wird. Der Wirtschaftsminister fordert zudem eine stärkere Beteiligung der Parlamente: „Auch wir als Land sind von TTIP betroffen und wollen in einem ordentlichen Bundesratsverfahren gefragt werden.“

Die CDU im Landtag sieht in dem Abkommen dagegen die Chance für Deutschland, „für 800 Millionen Menschen Standards bei Waren, Dienstleistungen, der sozialen Sicherheit und im Verbraucherschutz mitzugestalten“. Fraktionschef Daniel Günther:

„Für uns als starke Exportnation liegt darin auch enormes wirtschaftliches Potential.“

Ziel des Abkommens ist es, die EU und die USA zum weltweit größten Wirtschaftsraum zusammenzuschweißen und durch gegenseitige Marktöffnung mehr Wachstum und Arbeitsplätze zu schaffen. Den Abbau von Zolllinien und anderen Handelshemmnissen sieht IfW-Ökonom Klodt zwar positiv, doch die geplanten Regeln zum Schutz für Investoren hält er für extrem gefährlich: „Was sich da abzeichnet, ist gruselig.“ Die Klagemöglichkeit vor privaten Schiedsgerichten eröffne Konzernen gegenüber Regierungen ein „erhebliches Drohpotenzial“. So könnten US-Unternehmen eine deutliche Kennzeichnung von Chlor-

hühnchen als unerlaubtes Handelshemmnis deuten und riesige Summen als Schadenersatz fordern. Was ein Investorenschutzabkommen den Staat kosten könnte, erlebt die Bundesregierung derzeit im Konflikt mit Vattenfall um die Abschaltung der Kernkraftwerke des schwedischen Konzerns: 4,7 Milliarden Euro fordert Vattenfall von der Bundesrepublik als Schadenersatz.

Die Wirtschaft im Norden erhofft sich von dem Pakt erhebliche Erleichterungen im transatlantischen Handel. Das Handelsvolumen zwischen Schleswig-Holstein und den USA beträgt rund 2,5 Milliarden Euro. „Da ist noch viel Luft nach oben“, sagt Werner Koopmann von der Industrie- und Handelskammer zu Kiel.

Seite 3, Kommentar Seite 2



Er warnt: IfW-Experte Henning Klodt.

Lager Brunsbüttel ist rechtswidrig

Leipzig. Die Genehmigung für das Zwischenlager im AKW Brunsbüttel ist nichtig, entschied das Bundesverwaltungsgericht. Schleswig-Holsteins Energieminister Robert Habeck ordnete an, dass die weitere Einlagerung der Castoren für drei Jahre geduldet wird. **Seite 17, Kommentar Seite 2**

Pfefferspray: Alle Kinder zu Hause

Plön. Entwarnung nach dem Pfefferspray-Zwischenfall an der Schule in Plön: Alle Kinder konnten die Krankenhäuser inzwischen wieder verlassen. Fälle dieser Art an den deutschen Schulen häufen sich. **Seite 15**

Weniger Rauch auf Balkonen

Karlsruhe. Darf man Menschen vorschreiben, wie viel und wann sie auf dem eigenen Balkon rauchen dürfen? Der Bundesgerichtshof sagte gestern: Ja, man darf. **Seite 14, Kommentar Seite 2**

Mit Soldaten gegen Terror

Brüssel. Belgien mobilisiert seine Armee gegen die wachsende Gefahr durch Dschihadisten. Das kündigte Premier Charles Michel einen Tag nach dem landesweiten Antiterror-einsatz an, mit dem ein Anschlag auf Sicherheitskräfte vereitelt worden sein soll. Zwei mutmaßliche Extremisten wurden dabei getötet, gegen fünf Festgenommene laufen Ermittlungen. Auch in Deutschland und Frankreich wurden mutmaßliche Islamisten festgenommen. Bei deutschen Sicherheitsbehörden gingen laut „Spiegel“ Hinweise auf mögliche Anschläge auf die Hauptbahnhöfe in Berlin und Dresden ein. **Seite 4**



Traumstart für die WM-Handballer

Michael Müller (li.) und Patrick Wiencek (re. oben) packen gegen Bartosz Jurecki zu: Mit dem 29:26 (17:13)-Sieg über Polen haben die deutschen Handballer einen Traumstart in die WM erwischt. **Seite 10** Foto dpa

Achtung, Heiratsantrag!

Stellen Sie sich vor, Sie wollen Ihrem Partner einen Heiratsantrag machen. Alles, was sich planen lässt, ist die Situation: romantischer Ort, Essen, Musik. Aber wie den Moment festhalten? US-Studenten fanden die Lösung. Ob Jubelschrei oder Schluchzen: Stecken Sie den Verlobungsring in eine Schmuckschachtel mit eingebauter Kamera, die beim Aufklappen per Knopfdruck aktiv wird. Die RingCam zeichnet im Weitwinkel-Format die 20 womöglich entscheidendsten Minuten in Ihrem Leben auf. Sollten Sie nur eisiges Schweigen ernten, haben Sie immerhin einen Lehrfilm fürs nächste Mal. wen

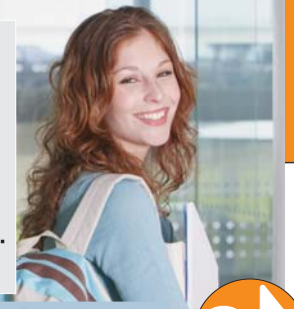
Anzeige

Bernd-Blindow-Schule

Schwentinental / OT Ralsdorf
Private staatlich anerkannte
Berufsfachschule für PTA

Wir beraten Sie!
22. Januar 2015
15:00 - 16:30 Uhr

staatlich anerkannter Abschluss
Pharmazeutisch-techn.
Assistent/in (PTA)



Bachelorstudium (z. B. Medizinalfachberufe, Frühpädagogik, BWL, Wirtschaftsrecht, Grafik-Design, Mechatronik u. a.)
Fernstudium – Seminare online oder vor Ort z. B. in Hamburg auch neben dem Beruf oder der Ausbildung möglich



Lise-Meitner-Str. 23 - 24223 Schwentinental - OT Ralsdorf
Tel.: 0 43 07 / 50 52 - ralsdorf@blindow.de - www.blindow.de

KURZ NOTIERT

Auto-Attacke beim Streit um Parkplatz

Flensburg. Im Kampf um einen Parkplatz hat ein 67 Jahre alter Autofahrer in Flensburg einen Mann angefahren. Sein 31 Jahre alter Kontrahent habe die Parklücke für ein Wendemanöver seiner Freundin freihalten wollen, teilte die Polizei mit. Durch die Auto-Attacke wurde er an den Beinen verletzt. Der 67-Jährige muss sich nun wegen Körperverletzung verantworten.

Ladenbesitzer wehrt sich mit Besenstiel

Lübeck. Mit einem Besenstiel hat ein Ladenbesitzer in Lübeck den Überfall eines mit einem Hammer bewaffneten Jugendlichen vereitelt. Der 50-Jährige hielt den Vermummten damit auf Abstand und schlug ihm dann den Hammer aus der Hand. In einem Handgemenge überwältigte der resolute Ladenbesitzer den Jugendlichen und übergab ihn der Polizei. Weil die Ermittlungen ergaben, dass der Jugendliche offenbar psychisch krank ist, wurde er in eine Klinik gebracht. Ino

Neuer Präsident am Landgericht

Flensburg. Der neue Präsident des Landgerichts Flensburg, Christian Blöcker, ist gestern in sein Amt eingeführt worden. Wie das Justizministerium mitteilte, würdigte Ministerin Anke Spoorendonk den bisherigen Direktor des Amtsgerichts Schleswig als „durchsetzungsstarke und zugleich verbindende Persönlichkeit“. Gleichzeitig wurde Blöckers Vorgänger Volker Willandsen in den Ruhestand verabschiedet. Ino

Faustschlag und Schlachterbeil

Heide. Mit einem Faustschlag haben Polizeibeamte einen „renitenten“ 33 Jahre alten Mann aus Dithmarschen bezwungen. Bei einem Einsatz in einer Wohnung in Heide hatten Beamte zunächst entdeckt, dass der Mann ein Schlachterbeil hatte und es ihm weggenommen. Als der 33-Jährige sich weiterhin mit vollem Körperinsatz wehrte, wurde er mit einem Faustschlag außer Gefecht gesetzt. Ino

Wer macht mit beim Rennen durch das Internet?

Netrace nimmt noch bis zum 6. Februar

Anmeldungen entgegen



Kiel. Was sollten Kinder und Jugendliche in den Schulen lernen? Diese Frage treibt Lehrer, Eltern und Bildungswissenschaftler nicht erst seit dem aufsehenerregenden Tweet einer 17-jährigen Schülerin aus Köln vor wenigen Tagen um. Einig sind sich Experten darin, dass junge Menschen mehr den je darauf angewiesen sind, sich verlässliche Informationen selbst im Internet zu beschaffen. An diesem Punkt knüpft jetzt spielerisch das Projekt Netrace an.

Von Paul Wagner

Wo bekomme ich verlässliche Informationen? Welche Internetseiten führen ins Leere oder geben Propaganda wieder? Wo geht es um gesicherte Inhalte und wo um Meinungsmache? Antworten auf diese Fragen sollen sich Schüler aller Schulformen von der 5. bis zur 12. Klasse beim Projekt Netrace erarbeiten. Gemeinsam mit der Förde-Sparkasse und der Agentur Promedia Maassen organisieren die Kieler Nachrichten zum ersten Mal im Norden diesen Wettbewerb durch die Tiefen des Internets. In Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz gibt es Netrace seit 2007. Dort sind es von Jahr zu Jahr immer mehr Lehrer, die sich mit den Schülern engagieren. Die Schirmherrschaft für

Netrace in Schleswig-Holstein hat Bildungsministerin Britta Ernst (SPD) übernommen. „Die kompetente und souveräne Nutzung digitaler Medien ist eine vordringliche Bildungsaufgabe, bei der die Schulen unsere Unterstützung brauchen“, sagt Ernst. „Bei Netrace werden Medienkompetenz, Leseverständnis und Allgemeinbildung geschult, und zugleich werden die Schülerinnen und Schüler vorbereitet auf die Herausforderungen einer digitalen Gesellschaft.“

Das Projekt ist so aufgebaut, dass die Schüler in einem Wettbewerb miteinander stehen. Dabei geht die Gründlichkeit der Antworten vor Schnelligkeit. So herrscht Chancengleichheit für jüngere und ältere Teams. Deren Aufgabe ist es, Nachrichten

im Internet zu finden, zu bewerten und den sicheren Umgang mit zuverlässigen Quellen zu lernen. Dazu werden den teilnehmenden Teams über ein Portal im Internet nach und nach neue Fragen gestellt, deren richtige Antworten sich nur über zuverlässige Seiten wie zum Beispiel kn-online.de oder von Ämtern und Behörden recherchieren lassen.

Die Mitarbeiter der Agentur Promedia werden die Antworten der Teilnehmer während des Wettbewerbs bewerten und stehen in ständigem Kontakt mit den Lehrern. Pro Schule und Klasse können mehrere Teams an den Start gehen. Nach zwei Vorrunden startet Mitte April eine Hauptrunde, bei der nur noch die besten drei Mannschaften pro Schule im Rennen sind. Ende Mai entscheidet die Finalrunde

über die zehn besten Teams. Diese können sich schließlich über Geldpreise zwischen 250 und 1000 Euro für den ersten Platz freuen, die von der Förde-Sparkasse zur Verfügung gestellt werden.

Eine ganze Reihe von Lehrern hat sich mit eigenen Schülerteams bereits ange-

meldet und will zu einer Informationsveranstaltung am Mittwoch, 28. Januar, um 15 Uhr ins KN-Druckzentrum in Kiel-Moorsee kommen. Auch danach sind noch bis zum 6. Februar Anmeldungen für Netrace möglich.

Informationen und Anmeldung: www.kn-netrace.de



DIE LESERANWÄLTIN

Von Marion Neumann-Neurode

Im Schmutz

Es geschieht bei Schmutzwetter. Mehrere Male schon haben mich Leser angerufen, die bei ihrem Bummel über die Kieler Holstenstraße ein Ärgernis entdeckt haben – wie auch Leserin Renate Kleine.

„Unsere Fußgängerzone ist nicht überdacht, und im Winter haben wir es häufig mit Nässe zu tun. Ich musste beobachten, dass nicht jeder Bürger sorgfältig mit den Angeboten auf den Ständern vor den Geschäften umgeht. Die Folge ist, dass manches Teil auf dem Boden landet.“ Unsere Leserin möchte wissen, was mit diesen Textilien passiert oder gereinigt und dann wieder auf den Ständer gehängt?

Die Unternehmenssprecherin der Tom-Tailor-GmbH in Hamburg formuliert knapp: „Im Rahmen unserer Qualitätsansprüche wird fehlerhafte und verschmutzte Ware aussortiert und steht nicht mehr zum Verkauf. Die Tom-Tailor-Group spendet einen Teil der Altware an gemeinnützige Organisationen.“

Gesprächiger zeigt sich Dennis Niemann, Geschäftsführer der Kieler Firma Scandic way of life. „Ich persönlich bin der Meinung, dass der Einzelhändler Ware natürlich auf eigene Gefahr vor die Tür stellt. In unserem Falle ist die gesamte vor der Ladenfläche präsentierte Ware extra gesichert und kann damit unter normalen Umständen nicht zu Boden fallen.“

Niemand verweist auf das eigene Geschäft in der Feldstraße, in dem angeschmutzte oder anders beschädigte Ware verkauft werde – zu einem reduzierten Preis natürlich. „Selbstverständlich gelangt bei uns derartige Ware nicht in den regulären Verkauf zurück und wird also ausgemustert“, versichert der Geschäftsführer. Fügt jedoch hinzu: „Wie dies andere Unternehmen handhaben, kann ich leider nicht sagen. Aber wahrscheinlich wird die Regel gelten: Je günstiger das Preisniveau des Geschäftes, desto eher wird diese Ware einfach wieder zurückgehängt.“

Renate Kleine hat ein Auge darauf. In angeschmutzte Textilien möchte sie nicht schlüpfen.

Fragen, Anregungen, Kritik? Sie erreichen mich montags bis freitags von 9 bis 11 Uhr unter Tel. 0431/903-2850 oder per E-Mail: leseranwaeltin@kieler-nachrichten.de
Einladung zur Diskussion: leserblog.kn-online.de

Chantal: Anklage fordert Haftstrafe

Hamburg. Im Prozess um den Methadon-Tod der elfjährigen Chantal hat der Staatsanwalt zwei Jahre und sechs Monate Haft für den Pflegevater wegen fahrlässiger Tötung gefordert. „Es war kein bedauernder Unfall, sondern eine sehr schwere Straftat“, sagte Staatsanwalt Florian Kirstein. Die ebenfalls angeklagte Pflegemutter soll nach dem Willen der Anklage eine Bewährungsstrafe erhalten. Das Urteil wird in der kommenden Woche erwartet. Ino

KN Sonntag: Neue Bleibe für Flüchtlinge

Die Stadt Kiel war Ende vergangenen Jahres mächtig unter Druck: Immer mehr Flüchtlinge erreichten die Landeshauptstadt, doch Unterkünfte für die Menschen in Not fehlten. Um ihnen vorübergehend ein neues Zuhause bieten zu können, lässt die Stadt drei Kasernen auf dem ehemaligen MFG-5-Gelände umbauen. Im KN Sonntag geben wir Ihnen mit 360-Grad-Aufnahmen einen Einblick in das künftige Flüchtlingsheim.

Wie unterschiedliche Kulturen sich in Kiel begegnen können, dokumentiert der Film „Rotkäppchens Fahrrad“. Studenten der Fachhochschule Kiel haben die Märchenkomödie in den vergangenen Semestern produziert. Vor der Premiere im Studio-Filmtheater am Donnerstag haben sie mit dem KN

Sonntag gesprochen. Zudem lesen Sie am Sonntag: Ein Porträt über Jan Kollwitz aus Cismar, der seine Keramiken in einem japanischen Anagama-Ofen brennt – dem einzigen in Deutschland. Jan Kollwitz, der ein Nachfahre der berühmten Künstlerin Käthe Kollwitz ist, hat sich aber nicht nur einen Namen als Keramiker gemacht. Er lebt unter anderem von dem Roman „Herr Yamashiro bevorzugt Kartoffeln“.

Und so geht es: Suchen Sie im App-Store nach dem KN Sonntag. Installieren Sie die App auf Ihrem Tablet. Kaufen Sie eine Einzelausgabe für 1,79 Euro oder buchen Sie ein Abo im Online-Service-Center (OSC) für 2 Euro (das Angebot gilt für KN/SZ-Abonnenten) oder 6,99 Euro pro Monat. KN

Lesen Sie morgen im KN Sonntag

Neue Heimat

Drei Kasernen auf dem ehemaligen MFG-5-Gelände in Kiel werden derzeit für Flüchtlinge hergerichtet. Wie es dort aussieht? Ein Baustellenrundgang.

Märchenstunde

Kieler Studenten haben einen Film produziert, bei dem die Begegnung unterschiedlicher Kulturen im Fokus steht. Bald läuft „Rotkäppchens Fahrrad“ im Kino.

Keramik-kunst

Seit gut 25 Jahren brennt Jan Kollwitz seine Gefäße in einem Anagama-Ofen - dem einzigen in Deutschland, den ein japanischer Ofenbauer errichtete.